

The Scotsmen Group

Die zentrale Gitarrenschule in Somborn in den frühen Sechzigern befand sich in der Buchbergstraße in der Schneiderei von Ottmar Weigand, der für alle späteren Gitarristen der heimischen Beatbands als Gitarrenlehrer fungierte. Er selbst spielte Gitarre und Bass. Nach getaner Arbeit in seiner Schneiderei verwandelte er die Räumlichkeit in ein Musikstudio. Er besaß einige Gitarren- und Bassverstärker. Eine Gesangsanlage, Mikrofone und ein Schlagzeug waren auch vorhanden. Er hatte großen Anteil daran, dass die Beatmusik im Freigericht und das Erlernen der entsprechenden Instrumente so forciert wurden, obwohl er selbst schon die zweite Hälfte der Fünfzig erreicht hatte. Reinhard Demel von den „5 Lappins“, Josef Streb und Peter Müller, bekannt von den späteren „Guess Who“, erlernten bei Ottmar das Gitarrenspielen.

1963 und 1964 nahmen auch Peter Brückner, Karlheinz Franz und später auch ihr Bandkollege Peter Kunzmann bei Ottmar Weigand Gitarrenunterricht. Die drei Gitarrenschüler gründeten 1964 eine Band mit dem Namen „Little Earls“. Es fehlten jedoch ein Schlagzeuger und ein Bassgitarrist. Da Ottmar früher schon bei den „Team-Beats“ als Bassgitarrist aktiv war, übernahm er zunächst den Part am Bass, und sein Sohn Stephan wurde Schlagzeuger der neuen Formation, obwohl er erst 13 Jahre alt war.

Den ersten Auftritt hatten die „Little Earls“ 1964 bei der Bäckerinnung in Bad Orb. Altersbedingt kamen nach und nach musikalische Aktivitäten an Sonntagnachmittagen in Radmühl in der Gaststätte von Heinrich Schleich, der erst Jahre später das weit über die Grenzen des Main-Kinzig-Kreises hinaus bekannte „Big Valley“ eröffnete. Für die junge Band ein großer Erfolg!

1966 begann die Band, sich nach gleichaltrigen Akteuren an Bass und Schlagzeug umzuschauen. Josef Reus, ein Schulkollege von Peter, und Karlheinz Franz nahmen bei Ottmar Weigand Bassunterricht. In dem Schlagzeuger Peter Loos aus Somborn fand man relativ schnell einen geeigneten Drummer und gründete gemeinsam die Band „Scotsmen Group“.

Diese neue Formation wurde in kurzer Zeit überregional bekannt und gastierte weit über das Freigericht hinaus in Gelnhausen, Eidengesäß, Langenselbold, Hanau, Büdingen, Radmühl, Burgsinn und im benachbarten Bayern. Fans reisten der Band hinterher, und so bekam die Gruppe interessante Angebote und Engagements. Mit der Zeit entwickelte sie sich auch musikalisch immer weiter. So erlernte Peter Kunzmann das Spielen des Saxofons, und Karlheinz Franz widmete sich parallel dem Keyboard. Auch investierte man in neue und bessere Instrumente, Verstärker und in eine neue Echolette-Gesangsanlage, um mit den vielen anderen Bands konkurrenzfähig zu bleiben. In unserer Region wurden viele Beatwettbewerbe durchgeführt. 1968 gewann die „Scotsmen Group“ den 1. Preis in der Langenselbolder Jahnhalle. Gute Platzierungen folgten bei weiteren Wettbewerben. Auch gemeinsame Auftritte mit internationalen Beatgrößen wie der damals bekannten englischen Frauenband „The Liverbirds“ und den „Overlanders“ standen auf dem Programm. Die „Overlanders“ waren mit dem Beatles-Hit „Michelle“ 1966 auf Platz 1 der englischen Charts, da die Beatles diesen Hit in England nicht veröffentlicht hatten. Die „Scotsmen Group“ war bekannt für ihre Interpretation von Titeln der Hollies, Beatles, Rolling Stones und auch von Procol Harum. Songs wie „Well allright“ und „San Francisco“ von Scott McKenzie kamen ebenso nicht zu kurz. Da Peter Kunzmann schnell fit auf dem Saxofon war, wurden auch Soul und Rhythm and Blues gespielt. Ende 1968 standen dann größere Veränderungen an. Peter und Karlheinz verließen die „Scotsmen Group“ und heuerten bei „Guess Who“ an.